

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 37 (1970)

Vorwort: Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Dr. Fritz Lüdy-Tenger bringt in diesem Band sein lokalhistorisches Werk «Burgdorf im Bilde» zum Abschluß, eine einzigartige Arbeit, auf welche unsere Stadt und unsere Generation stolz sein dürfen. Es bedeutet dies auch für das Burgdorfer Jahrbuch einen Markstein: Dankbar hat sich das Jahrbuch zur Verfügung gestellt, dem Bild und dem sachkundigen Text den Weg in die Oeffentlichkeit zu ebnen. «Burgdorf im Bilde» gehörte von 1937 bis 1957 zu seinem eisernen Bestande, und jedes Jahr verlieh die neue Folge dem Band eine besondere Note. Spätere «Ergänzungen und Berichtigungen» zeugen von der Gründlichkeit, mit welcher der Verfasser seine Forschungen betrieb. In diesem Band nun liegt abschließend ein Literaturverzeichnis und ein Namen- und Ortsregister vor, das für unser lokales Kulturgut auf lange Zeit ein unvergleichliches Nachschlagewerk sein wird. In 25 Beiträgen hat Fritz Lüdy 242 Abbildungen zusammengetragen. Vom ältesten Stadtbild in Stumpfs Chronik, einem Holzschnitt von 1548, durchwandert Fritz Lüdy mit dem Betrachter volle drei Jahrhunderte, bis die Photographie ein neues technisches Zeitalter einleitet und der große Stadtbrand 1865 und die flutende Ueverbauung in die grünen Wiesen und Obstgärten vor die Stadt hinaus den Verfasser einen willkommenen Schlußpunkt setzen läßt.

Das Werk ist vollendet und in jeder Richtung gelungen. Es bleibt uns noch, unserem Freunde und Mitarbeiter für seine unvergleichliche Leistung herzlich zu danken. Diesem Dank der Schriftleitung schließt sich auch die langjährige Leserschaft des Jahrbuches an. Kehren wir an den Anfang zurück, damals, 1937, als Fritz Lüdy in der Einleitung mit eigenen Worten seine innere Triebfeder aufdeckte: «Wer von frühester Kindheit an stets umgeben war von alten Darstellungen der engern Heimat, der wird zeitlebens von diesen Bildern gar eigenartig berührt werden. Er wird von diesen Zeugen versunkener Zeiten immer und immer wieder in einen seltsamen Bann gezogen. Der unbeschreibliche Zauber, welchen die alten Bilder der Vaterstadt auf den Empfänglichen ausüben, kann ihm sogar die — ach so vielfach verunstaltete — Wirklichkeit noch mit einem Hauche verklärender Weihe umgeben ...»

Der vorliegende Band enthält im weiteren den Schlußteil der lokalen Monographie «Die Niedere Badstube zu Burgdorf» von Frau Margrit Rageth-Fritz. Diese vorbildliche Schilderung einer Burgdorfer Liegenschaft und ihrer Bewohner möge weiteren Kreisen als Anregung zu ähnlichen Studien dienen. Drei kulturelle Ereignisse, die in den letzten Jahren unsere Stadt bereicher-ten, kamen unseren Plänen entgegen, der Gegenwart Burgdorfs breiteren Raum zu geben. Die neue Sekundarschulanlage Gsteighof erhielt auf ihrem Areal bedeutenden plastischen Schmuck des St.-Galler Künstlers Max Oertli. Wir stellen das Werden dieser Plastiken in einer fürs Jahrbuch neuartigen Bildreportage vor, mit der ein moderner Akzent gesetzt sei. Wir danken den Burgdorfer Stadtbehörden herzlich für die Finanzierung dieser kostspieligen Bildserie. Die Texte trugen der Künstler und Max Ingold bei. In Burgdorf wurden eine Volkshochschule und eine Musikschule ins Leben gerufen. Hans Röthlisberger und Heinz Schibler berichten über die Motive und über den Gang der Vorarbeiten, die zur Gründung dieser hochwillkommenen Institu-tionen führten.

Neben dem Jahresbericht der Casinogesellschaft gibt Reinhold de Quervain eine Rückschau auf die Veranstaltungen der letzten Jahre als Fortsetzung von Fritz Haslers «Geistiges Leben einer Kleinstadt» im Burgdorfer Jahr-buch 1961. Die faksimilierten Eintragungen bekannter Referenten aus dem Gästebuch helfen mit, Erinnerungen an gehaltvolle Abende wachzurufen.

Wir möchten die alljährlichen Berichte des Heimatschutzes (Christian Wid-mer), des Naturschutzes (Dr. Walter Rytz) und des Rittersaalvereins (Dr. Max Winzenried) nicht mehr missen. Sie alle schildern die unermüdliche Arbeit in diesen Gremien, die still und uneigennützig zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit geleistet wird. Erstmals stellt Willy Grimm als Chronist von Burgdorf seine gewandte Feder zur Verfügung. An lokalen Ereignissen, die das Jahr über das Antlitz unserer Stadt prägten, fehlt es auch diesmal nicht, so daß in diesem 37. Band des Burgdorfer Jahrbuches wiederum ein Zeitabschnitt erhalten bleibt.

Max Winzenried

Die Schriftleitung:

Dr. Max Winzenried, Präsident
Dr. Peter Fischer, Sekretär
Carl A. Langlois jun., Kassier
Dr. Hans Baumann
Johanna Blumenstein
Heinz Fankhauser
Willy Grimm

Urs Jenzer
Paul Lachat
Carl Langlois sen.
Dr. Fritz Lüdy-Tenger
Ruth Lüthi-Bandi
Rolf Messerli
Dr. Alfred G. Roth

